

# Musikerlebnis der Spitzenklasse

*Simply music: Konzert der Kantonsschule Wohlen*

Obwohl die Veranstaltung am letzten Sonntag auf wackligen Beinen stand, konnten die Organisatoren schliesslich aufatmen. Die verschiedenen musikalischen Formationen konnten ihr grosses Können beweisen.

Für einen musikalischen Ohrenschmaus sorgten die verschiedenen Ensembles der Kantonsschule Wohlen. Eine breite Palette musikalischer virtuoser Musik wurde dabei geboten. Zu hören waren der Chor, die Kantiband und das Orchester, welches mit einer Sinfonie von Benjamin Britten aus vier Akten begann.

Die Leitung des Orchesters hatte Eva Noth, ausgebildete Violinistin und Musiklehrerin, inne. Die Namensgebung der musikalischen Veranstaltung beruhte auf dem Namen der Sinfonie, nämlich «Simple Symphony», übersetzt «einfache Sinfonie». Diese selbst basiert auf acht Kindheits-Themen des Komponisten Edward Benjamin Britten, englischer Komponist, Dirigent und Pianist. Zwei Themen pro Satz, für die er eine besondere Vorliebe hatte.

## Bewilligung notwendig

Ursprünglich wurde die Sinfonie für ein Schulorchester geschrieben, es gibt aber auch eine Vorlage für Streichquartett. Eva Noth erklärte nach der Veranstaltung, die Schüler



Nach seiner Reise nach Norwegen gab der Kantichor unter der Leitung von Walter Siegel und unterstützt vom Orchester ein Heimspiel.

Bilder: rzi

wären doch sehr enttäuscht gewesen, hätten sie das Geübte nicht dem Publikum präsentieren können. Denn für diese Veranstaltung brauchte es eine Bewilligung des kantonsärztlichen Dienstes, welche dann auch zur Freude aller ausgestellt wurde.

## Austausch in Norwegen

Auf das Orchester folgte der Chor unter der Leitung von Musiklehrer Walter Siegel. Ursprung des Programms war ein musikalischer Choraustausch mit der Schule in Tynset im Norden Norwegens. Für die Schüler ist und war es ein spannendes und amüsantes Abenteuer, denn die musikalische Kommunikation bringt Verbindungen. «Wir haben sehr viele Stunden geübt, um Norwegisch zu lernen. Aber viel wichtiger für uns war der Austausch. Wir haben die Menschen dort oben kennengelernt, welche wirklich abseits von den grossen Städten wohnen, aber eine grosse Gemeinschaft haben. Alle singen miteinander, und das war megacool», erzählte einer der Schüler.

Die Lieder wurden in den verschiedenen Landessprachen vorgetragen. «In Norwegen haben wir auch trainiert, wie man am besten auftritt. Austausch betrifft ja nicht nur die Schüler, auch die Lehrpersonen», so Walter Siegel. Begeistert über die unfassbar grosse Anzahl von hoch motivierten jungen Leuten, die singen, kündigte er die Lieder jeweils an. Als Erstes kam die welsche Schweiz an die Reihe mit «Soir d'octobre», ein sehr melancholisches Lied, das sich aber letztlich auf die Kraft der Liebe besinnt, gefolgt von einem Tessiner Stück, welches sich fröhlicher und quirliger präsentierte.

## Volkslieder und Mozart

Darauf kündigte Siegel ein luzernisches Mundartlied mit dem Titel «Aber gäll, aber gäll, Du hetsch mi gern» an. Das Stück wurde während des Austauschs auch dem norwegischen Chor beigebracht, und dieser hat die Schweizer Schüler umgekehrt das Stück «Hast Du meine Frau gesehen, die im Übrigen humpelt» auf

Norwegisch gelehrt. Ein Lied aus dem Film «Die Eisprinzessin» folgte dem luzernischen Text. Ein A-capella-Stück stammte aus dem Bündnerland. Weiter ging es mit «Abendstimmung am See», einem Lied von Gabriel Rheinberger, archaisch, natürlich und extrem klangvoll vorgebracht. Im Anschluss präsentierten sich Chor und Orchester zusammen und spielten aus Mozarts Requiem «Lacrimosa», ein Ohrenschmaus für Kenner.

## Mit Jazz und Blues für Abwechslung gesorgt

Die Kantiband präsentierte sich an diesem Abend unter der Leitung des Berufsmusikers Marcel Suk. Bluesig und jazzig lockerte die Band mit Welthits den Abend ein wenig auf. Soloauftritte von Trompete, Posaune und Saxofon heimsten den wohlverdienten Applaus des Publikums ein. Ein gesanglicher Auftritt rundete die Darbietung der Kantiband ab.

Unter tosendem Applaus läuteten dann ein Ensemble aus Chor, Orchester und Band mit «ABBA»-Liedern

das Veranstaltungsende an. Mit Freude wird nun der Gegenbesuch des norwegischen Chors erwartet, und später ist dann noch ein klassischer Auftritt unter dem Motto «Das Ohr isst mit» in der Kirche vorgesehen. Weitere Termine werden später veröffentlicht.

--rzi



Die eigene Bigband der Kanti verfügt über ganz tolle Solisten, im Bild der Saxofonist Philipp Bürgi.



Zufrieden mit dem Erreichten: die Dirigenten Walter Siegel und Eva Noth sowie Rektor Matthias Angst (von links).

# Skip Healy mit zwei Heimspielen

*Celtic Music Night: Konzerte im Chapelehof (14. März) und im Schössli (15. März)*

Skip Healy ist einer der besten Flötenspieler der Welt. Nun tritt er zusammen mit Mike Katz und Sean O'Donnell an drei Konzerten auf. Eines findet in Basel statt, zwei in Wohlen, im Schössli und in der Kulturbeiz. Dies sind Heimspiele für Healy.

Sein Stil ist traditionell und modern, sein Repertoire ist riesig. Und Skip Healy, weltweit einer der besten Flöten- und Pfeifenspieler, ist sogar ein Wohler.

Seit 2010 lebt und arbeitet er in Wohlen, vor fünf Jahren verlegte er seinen Shop in die grösste Freiamter Gemeinde und erweiterte seine Werkstatteinrichtung und sein Sortiment an Musikinstrumenten. Für ihn ist es fast schon selbstverständlich, dass er in «seinem» Wohlen besondere Konzerte präsentiert.

## New York, Berlin, Basel, Wohlen

Geboren ist Healy in East Greenwich, Rhode Island. Dort begann er im Alter von fünf Jahren Pfeife zu spielen. Er interessierte sich bald für die Geschichten dieser Stücke und entdeckte so die traditionelle keltische Flötenmusik. Inzwischen spielte er weltweit in den berühmtesten Konzertsälen wie der Carnegie Hall und Lincoln Center in New York City so-



Seit zehn Jahren in Wohlen wohnhaft: Skip Healy, weltweit einer der besten Flötenspieler, präsentiert in der Kulturbeiz und im Schössli jeweils einen Celtic-Musikabend.

Bild: pd

wie in Basel, Berlin und Avenches. Gleichzeitig stellte er handgemachte traditionelle Pfeifen her – auch in diesem Bereich erntet er weltweite Anerkennung. Skip Healy wurde sogar für den «Grammy Awards» nomi-

niert. Und als musikalischer Berater war er in Filmen wie «Fluch der Karibik» engagiert.

Skip Healy war in der Vergangenheit viel unterwegs: Bei Sessions, Konzerten, Radio- und Fernsehauf-

tritten quer durch Nordamerika und Europa wartete das Publikum oft schon sehnhlich auf seine nächsten Auftritte. Diese erfolgen nun nächste Woche am Freitag (in Basel), Samstag und Sonntag in Wohlen in der Kultur-

beiz und im Schössli. Begleitet wird Healy von Mike Katz und Sean O'Donnell, beide von der berühmten schottischen Battlefield Band.

## Zwei aussergewöhnliche Partner an seiner Seite

Mike Katz stiess 1997 zur Battlefield Band. Als Multi-Instrumentalist schöpft er aus vielen Quellen. Aus L.A. stammend, wo er das Dudelsackspielen erlernte, zog er im Alter von 18 Jahren weiter nach Schottland, er studierte in Edinburgh. Hier spielte er in verschiedenen Bands, unter anderem in der Scottish Gas Pipe Band und mit der Formation Ceolbeg, bevor er 1997 der Battlefield Band beitrug.

Sean O'Donnell wurde in Derry, Nordirland, geboren und zog 1996 nach Schottland. Bekannt wurde er als grossartiger Gitarrist und Sänger, der im Laufe der Jahre in verschiedenen Bands spielte. Seine einzigartige Spielweise und sein eigener Gesangsstil machten ihn zu einem festen Bestandteil der legendären schottischen Battlefield Band.

--dm

Die Konzerte. Freitag, 13. März, 20 Uhr, Basel. Samstag, 14. März, Celtic Concert, 20 Uhr (Türöffnung 19.30 Uhr), in der Kulturbeiz Chapelehof. – Sonntag, 15. März, Irish Evening (unplugged), 20 Uhr (Türöffnung 19.30 Uhr), im Schössli. – Informationen und Reservationen: skip@skiphealy.com und www.skiphealy.ch